

Karl Haltaus

Der Brunnen zu Trentschin.

Magyarische Sage

(1841)

Zu Trentschin ragt in die Lüfte frei
Ein Schloß auf Felsenterrassen,
Jahrhunderte zogen am Schloß vorbei,
Sahn kräftige Häupter erblassen.
5 Die Mauern, bewuchert von Epheu und Moos,
Stehn ohne zu wanken, stark und groß,
Die Thürme, die altersgrauen,
In's Land wie Riesen schauen.

Das war Zapolyas Herrschersitz,
10 Deß Wuth in Schlachtenwettern
Entbrannte, leuchtend wie ein Blitz,
Die Feinde zu zerschmettern;
Vor seines Schwertes Hammerwucht
Ergriffen sie jählings schmähhliche Flucht,
15 Wie Thiere zerstieben durch Föhren,
Wenn brüllende Löwen sie hören.

Einst kamen die Türken mit Räubergier,
Wie sturmgeschlagene Wogen,
Auf Rossen, strotzend von Goldeszier,
20 In Ungarns Gaue geflogen.
Da schwang sich der Held auf sein bäumendes Roß,
Und hinter ihm wogte der Reisigen Troß,

Zu bringen Tod und Verleben,
Und aber als Männer zu sterben.

25 Sie stürmen zersprengend die Waffenreihn,
Wie kühn um sich leckende Flammen,
Die Lüfte dröhnten vom Allahschrein,
Als die Schwerter trafen zusammen.
Der Sieg ist errungen, die Banner wehn
30 Friedkündend von Trentschins schwindelnden Höhn,
Die Türken im Felsengrunde
Beseufzen die Unglücksstunde.

Nur eine Türkin, ein blühendes Kind,
Entstieg den eisigen Grüften,
35 Der Ritter, für Schönheit nicht kalt und blind,
Entriß sie den bleichenden Lüften;
Es sollte die Schöne dem fürstlichen Weib
Als Slavinn dienen zum Zeitvertreib
Und leuchten, ein Demant der Krone,
40 Am weitgepriesenen Throne.

Da sprengt in des Schloßhofs weiten Bereich
Ein Türke, das Auge voll Schmerzen;
Er forscht nach Fatimen, eilt stumm und bleich
Zum Grafen mit klopfendem Herzen:
45 »O gieb mir,« so fleht er, »zurück die Braut,
Die Allahs Segen mir angetraut,
Die, wenn es im Leben dunkelt,
Als Hoffnungsstern mir noch funkelt.

Nimm hin für Fatimen mein Gold und Gut,
50 Ja raub' mir die Freiheit des Lebens!« —
Der Graf bleibt kalt vor dem siedenden Blut,

- Es flehet der Türke vergebens.
Doch als mit Verzweiflung der Bittende ringt,
Des Unbarmherzigen Knie umschlingt;
55 Da brach der Graf sein Schweigen,
Ein Herz dem Türken zu zeigen.
- »Wohl! liebst du Fatimen so glühend und rein,
Als Mund und Augen mir künden,
Bei meinem Namen! dein soll sie sein,
60 Kannst Liebe durch That du begründen.
Dein Volk ist, so rühmt man im fernsten Land,
Gar wohl mit den Künsten vertraut und bekannt,
In Felsenherzen zu dringen,
Wo labende Quellen entspringen.
- 65 So wisse! vergeblich war all' mein Bemühn,
Den Ort auf der Burg zu ergründen,
Wo Wasseradern den Grund durchziehn
Und Quellen sich bilden und münden.
Zeig' hier der Liebe gewaltige Kraft,
70 Ob sie den Ermatteten Stärkung verschafft,
Gelingt in zwei Jahren dein Streben,
So will ich Fatimen dir geben!«
- Da freudigen Herzens der Türke beginnt:
»Beim Allah! ich werd es vollenden!
75 Bevor noch die Frist, die gesetzt, verrinnt,
Soll Wasser der Berg dir spenden!
Denn Allah ist stark! Sein Donnerwort
Zertrümmert die Felsen, er sei mein Hort!
Er heilet Wunden, die bluten,
80 Er trocknet Thränen, die fluten!«

Der Türke flog freudig zur Heimath zurück,
Bald zogen zu hunderten Paaren
Die Meister nach Trentschin mit heiterem Blick,
Den Brunnen der Burg zu befahren.
85 Es regte sich dort ein geschäftiger Chor,
Er stieg hinab, stieg wieder empor,
Es war ein behendiges Schwärmen,
Ein rührig verworrenes Lärmen.

Bald riß durch der Meister kräftigen Schlag
90 Der Felsen von Felsen sich los,
Geschäftig wogt es des Nachts, wie am Tag,
In des Brunnens eisigem Schoos.
Und tiefer noch stieg man und rastete nicht
Die Steine zu fördern an's Tageslicht,
95 Und Allahs mächtiger Segen
War sichtbar auf nächtlichen Wegen.

Der Felsen erbebt, ein Brausen erklingt,
Die Meister im Schachte lauschen,
Den weitaufklaffenden Rissen entspringt
100 Ein Quell mit geschwätzigem Rauschen.
Da hebt sich vor Jubel die männliche Brust
Und näher ertönet's aus dem Schachte mit Luft:
»Fatime, Glück auf! tief unten
Ist Wasser des Lebens gefunden!«

Textnachweis:

Düsseldorfer Kreisblatt und Täglicher Anzeiger, 3. Jg., Nr. 142 (27. Mai 1841), S. 2 (nicht paginiert).